

Niederschrift

über die 3. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Montag, den 30.03.2006 im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr

Anwesende:
Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender
1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf
2. Bgmstv. Ing. Helmut Waltle
StR Konrad Bock
StR Mag. Manfred Jenewein
StR Ing. Bernhard Wolf
StR Hubert Niederbacher
GR Richard Rainalter
GR Norbert Lettenbichler
GR Dipl.Ing. Andreas Pfenniger
GR Stefan Oberdorfer
GR Eva Lungner
GR Franz Huber
GR Herbert Mayer
GR Ing. Thomas Hittler
GR Clemens Wechner
GR Dr. Mag. Martin Hochstöger
GR-Ers. Mag. Regina Thomann-Krasser
GR-Ers. Simone Luchetta

Abwesend und
entschuldigt:
GR Markus Gerstgrasser
GR Mag. Kurt Leitl

Weiters an-
wesend:
Walter Gaim
Ing. Konrad Sailer

Schriftführer:
Beate Luchner

Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Anträge des Finanzausschusses
(Genehmigung Haushaltsüberschreitungen 2005; Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2005; Jahresrechnung 2005; Verwendung Überschuss lt. Rechnungsabschluss)
3. Antrag des Stadtrates
(Resolution – ÖPNRVG Personen-Nahverkehr)
4. Kurzparkzonenabgabe
(Änderung des Tiroler Parkabgabegesetzes)
5. Anträge des Bau- und Wasserausschusses
(Grundverkauf an Herbert Juen; Grundverkauf an Alois Thurner; Schaukästen Autobusbahnhof – Vermietung)
6. Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses
(örtliche Raumordnung – Bebauungsplan Malser Straße, Lami; Verkehrsregelungen – Änderung Stellplatzverordnung)
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges
8. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er teilt mit, dass der Rücktritt von Frau Waltraud Handle mit 03.03.2006 jetzt rechtswirksam sei und möchte er Frau Handle seinen Dank für ihre engagierte und hervorragende Arbeit aussprechen. Durch den Eintrittsverzicht der Gemeinderatersätze Eberl, Unterhuber, Netzer und Carotta rücke Herr Herbert Mayer in den Gemeinderat und möchte er ihn hiermit recht herzlich willkommen heißen. In weiterer Folge teilt er mit, dass der Tagesordnungspunkt Sozial- und Wohnungsausschuss hinzu komme sowie der Antrag örtliche Raumordnung - Bebauungsplan Malser Straße des Planungs- und Verkehrsausschusses zur neuerlichen Beratung zurückgestellt wurde. Nachdem dies vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen wird, geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Gemeinderates im Jahre 2006 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: **Anträge des Finanzausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Jenewein, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge des Finanzausschusses an den Gemeinderat:

a) **Genehmigung Haushaltsüberschreitungen 2005**

Der Gemeinderat wolle beschließen, die in der Beilage angeführten Ausgabenüberschreitungen 2005 nachträglich zu genehmigen.

Die Ausgabenüberschreitungen 2005 mit einem Betrag von über €1.453,00 wurden durch den Überprüfungsausschuss geprüft. Das Ergebnis der Überprüfung kann dem Prüfungsbericht zum Rechnungsabschluss 2005 Pkt. 2 entnommen werden.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

b) **Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2005**

GR Dr. Mag. Hochstätger verliest den Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2005, welcher dem Protokoll als Bestandteil beigeschlossen wird.

Zur Überschreitung Stromkosten Vereinshaus teilt der Vorsitzende mit, dass die in den Jahren 2003 und 2004 geringen Kosten aufgrund höherer Vorauszahlungen in den Vorjahren zustande gekommen seien. Man sei gerade beim Abklären warum die Stromkosten Vereinshaus 2005 so angestiegen seien. Er könne dies daher heute nicht vollständig aufklären, jedoch werde man dem nachgehen und prüfen.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende beim Überprüfungsausschuss für seine Arbeit.

c) **Jahresrechnung 2005**

StR Mag. Jenewein gibt nachstehenden Bericht zur Jahresrechnung 2005 ab:

Jahresrechnung 2005

Um herauszufinden, wie die finanzielle Situation der Stadtgemeinde Landeck mit Ende 2005 aussieht, möchte ich das Finanzjahr 2005 anhand einiger wichtiger

Kennzahlen beleuchten und in einigen Bereichen die Entwicklung in den letzten zehn Jahren aufzeigen.

Entwicklung des Gemeindehaushaltes seit 1995 (1)

Ordentlicher HH: Relativ gleichmäßige Entwicklung in den letzten 10 Jahren, die Steigerung in diesem Zeitraum beträgt beachtliche 40 % - 1995 beliefen sich die Ausgaben auf € 11,5 Mio, 2005 waren es schon € 16 Millionen.

Außerordentlicher HH: Hier sieht man die großen Investitionen Ende der 90er Jahre, die auch mit großen Darlehens-Aufnahmen verbunden waren

Personalkosten (2)

Die Personalkosten machen rund 1/3 des ordentlichen Haushaltes aus.

Kontinuierliche Entwicklung seit 1995 (+ 40 %) bei den Gesamt-Personalkosten

Von 2004 auf 2005 gab es eine sehr maßvolle Steigerung von 1,2 %

Ertragsanteile bzw. eigene Steuern (3)

Im Jahr 2005 waren die Ertragsanteile deutlich höher (+ € 270.000) als vorhergesagt, damit sind wir erstmals über dem Stand von 2001. Die Zahlen von 2005 sind sehr erfreulich, dennoch sind sie – wenn man sich die mittelfristige Entwicklung anschaut – nur ein Trostpflaster für die Rückgänge in den letzten Jahren. Für 2006 wird eine Stagnation dieser wichtigsten Einnahmenquelle für die Stadt prognostiziert.

Dass es trotz sorgfältiger Planung und auch bei guter Budgetdisziplin im Laufe des Budgetvollzugs immer wieder zu Änderungen und Abweichungen gibt, zeigt der Vergleich der einzelnen Budgetgruppen

Abweichungen der einzelnen Budgetgruppen (4)

Diese Grafik zeigt die Abweichungen - sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben.

Einige Beispiele:

4) **Soziale Wohlfahrt:** weniger Ausgaben durch geringeres Darlehen beim AH; höhere Einnahmen durch optimale Auslastung

6) **Straßenbau:** nicht alle Projekte umgesetzt, gleichzeitig aber Kreditrückzahlung

8) **Dienstleistungen:** Mehrausgaben bei Straßenreinigung (Winter); Ankauf Starkenberg-Grundstück; Zuführungen an den ao-Haushalt beim Wasser + Abwasser

9) **Finanzwirtschaft:** Mehrausgaben bei EDV-Anlage; höhere Landesumlage; Zuführungen an ao-Haushalt ; Großteils Abwicklung des Überschusses aus 2004;

Mehreinnahmen durch höhere Ertragsanteile (€ 270.000); Überschuss 2004; Mindereinnahmen beim Verkauf von Grundstücken (€ 90.000)

Wenn ich hier nur von den „großen Brocken“ rede, soll das aber nicht bedeuten, dass wir die kleinen Positionen (und allfällige Überschreitungen) vernachlässigen

sollen – auf alle Details kann jedoch hier aus Zeitgründen nicht eingegangen werden

Budgetdisziplin

Die Budgetdisziplin hat sich im vergangenen Jahr erfreulicherweise verbessert, was aber nicht heißt, dass sie nicht **noch besser** sein könnte.

Unser Ziel muss es sein, klare Verantwortlichkeiten für alle Budgetpositionen zu schaffen – v.a. bei den einmaligen Ausgaben

(Wir könnten freiwillig einführen, was etwa in größeren Südtiroler Gemeinden schon gesetzlich vorgeschrieben ist – eine klare, verbindliche Regelung für den **Vollzug** des Budgets – Zuordnung von wichtigen Budgetpositionen an je ein Mitarbeiter im Haus und einen politisch Verantwortlichen, z.B. Ausschuss-Obmann; mit Zeitplänen, Zwischenberichten an den Ausschuss zum Halbjahr etc.). Das wäre eine Maßnahme, die ohne großen bürokratischen Aufwand mehr Transparenz und Zielgenauigkeit bringen würde.

Schuldenstand der Gemeinde (5)

Der Schuldenstand der Gemeinde ist **um € 767.000** (früher waren das mehr als 10 Millionen Schilling) gesunken und beträgt per 31.12.2005 **€ 11,6 Millionen**. Die Verschuldung pro Kopf ist damit im letzten Jahr von € 1.688 auf € 1.584 – also um rund 100 € pro Einwohner – zurückgegangen (- 6,2 %).

Verschuldungsgrad (6)

Der Verschuldungsgrad beträgt **33,11 %** (budgetiert waren 66,82 %) – diese sehr erfreuliche Entwicklung beruht auf einem überaus positiven Jahresergebnis für 2005, es steckt jedoch auch die geänderte Finanzierung bei der LMS drin (Leasing statt Darlehen)

Im Telegrammstil könnte man das Jahr 2005 so beschreiben:

- Schuldenstand **um € 767.000** gesenkt
- Verschuldungsgrad **von 40 % auf 33 %** reduziert
- Nettoergebnis **von € 1.611.902 auf € 1.965.027** gestiegen (+ 21,9 %)
- Trotzdem „nicht vorgesehene Investitionen“ um rund **€ 200.000** getätigt
- Rücklagen konnten erhöht werden (**+ € 700.000** gegenüber dem Budget)
- Kredite vorzeitig zurückgezahlt

Ausblick:

Die Jahre 2004 und 2005 waren, was die finanzielle Situation der Stadtgemeinde betrifft, sehr positive Jahre. Die deutliche Verbesserung in praktisch allen Bereichen bedeutet, dass wir den Herausforderungen der nächsten Jahre (Neubau Polytechnische Schule, Vereinshaus, Südabfahrt bzw. Innparkplatz, um nur einige beim Namen zu nennen) mit etwas mehr Gelassenheit und Zuversicht entgegen schauen können. Gleichzeitig zeigt die aktuelle finanzielle Lage der Stadt aber auch, dass die Investitionen in den letzten Jahren (ich erinnere an die Diskussion um die Landesmusikschule) durchaus verkräftbar waren.

Zum Schluss:

Beim Schispringen würde man wahrscheinlich so zusammenfassen: die Stadtgemeinde hat im Jahr 2005 gute Windverhältnisse auf der Schanze gehabt. Eine gute Platzierung gibt es aber trotzdem nur, wenn auch der Springer eine gute Leistung vollbringt. Mein Dank gilt allen, die zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben.

Ich empfehle daher dem Gemeinderat, der Jahresrechnung 2005 zuzustimmen.

Vizebgm. Mag. Weiskopf sehe die Jahresrechnung 2005 positiv – Senkung Verschuldungsgrad und Verschuldungsstand – ohne dass in Landeck dadurch Stillstand herrsche (zB 1. Phase Altenheim Landeck, Neubau MS-Schule, Bahnhofsvorplatz – hier fehle nur mehr die künstlerische Gestaltung beim Kreisverkehr, Vorplatz BH – in Zusammenarbeit mit dem Land, Asphaltierung Uferstraße, Baugründe für Wohnhäuser in Perfuchsberg, Türen und Fenster im Rathaus, Ankauf Unimog). Die SPÖ-Fraktion werde der Jahresrechnung 2005 die Zustimmung erteilen und bedankt sich beim Bürgermeister, beim Stadtkämmerer sowie allen Mitarbeitern im Hause für ihre Arbeit.

GR Mayer bedankt sich beim Finanzreferenten für die Aufbereitung der Daten. Im Jahr 2005 seien einige Vorhaben verschoben worden, jedoch nicht aus Geldmangel, sondern habe es dafür andere Gründe gegeben. Besonders erfreulich seien für ihn die Steigerung der Ertragsanteile, da diese doch im vorhinein negativ prognostiziert wurden. Er sehe im Gesamten die finanzielle Entwicklung nicht so erfreulich wie Vizebgm. Weiskopf, ist aber der Meinung, dass wenn alle an einem Strick ziehen und sich bemühen, werde einiges möglich sein.

GR-Ers. Mag. Thomann-Krasser bedankt sich für die Präsentation sowie bei der Finanzabteilung für ihre Arbeit. Bei den Überschreitungen der laufenden Wirtschaftshofleistungen würde zB ein Budgetgetreuer Ansatz sicher nicht von Nachteil sein. Die Entwicklung des Verschuldungsgrades sei zwar positiv, jedoch dürfe man die Rückzahlung der Leasingraten nicht vergessen.

GR Dr. Mag. Hochstätger zeigt sich ebenfalls erfreut über die Steigerung der Ertragsanteile. Er teile die Hoffnung, dass alle angedeuteten Vorhaben angegangen werden, warnt jedoch davor, dass sich einmalige Ausgaben in den Grafiken gleich niederschlagen würden. Ebenfalls dürfe man die Leasingraten nicht vergessen – auch diese müsse man wie Darlehens zurückzahlen, nur dass sie nicht budgetwirksam seien. Die Budgetdisziplin sei im vergangenen Jahr besser geworden. Er könnte dem Gedanken, bei best. Kerngebieten eine verbindliche Regelung für den Vollzug des Budgets - einem Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit einem polit. Verantwortlichen – einiges abgewinnen. So würde man auch unterm Jahr erfahren, was gemacht werde und nicht erst am Ende eines Jahres. Abschließend möchte er sich bei allen für ihre Arbeit, besonders bei Gaim Walter und Schattauer Heinz, welche jederzeit für Fragen zur Verfügung stehen, bedanken.

StR Bock zeigt sich erfreut über die überdurchschnittliche Steigerung der Ertragsanteile, macht sich jedoch Sorgen über die Stagnation der eigenen Steuern. Es sei daher eine wichtige Aufgabe der Stadtgemeinde, Rahmenbedingungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze zu schaffen und sollte sich der Gemeinderat intensiv mit diesen Dingen auseinandersetzen. Weiters sei der Schuldenstand sehr erfreulich, er warnt jedoch gleichzeitig vor zu vielen Leasing-Geschäften. Nicht zu vergessen sei die Energieversorgung der gemeindeeigenen Betriebe, wobei eine Haltung bzw. Senkung der Energiekosten durch versch. Maßnahmen zu erreichen sei. Im Baubudget seien einige Vorhaben nicht umgesetzt worden, da die genaue Lage der Tigas-Leitung nicht bekannt war. Das Aufgeschobene werde man heuer nachholen. Dem Vorschlag, bei verschiedenen Kerngebieten eine verbindliche Regelung für den Vollzug des Budgets - Zusammenarbeit eines Mandatars mit einem Gemeindebediensteten - könne er viel abgewinnen, jedoch müssten gewisse Freiräume vorhanden sein. Abschließend bedankt er sich beim Bürgermeister, den Mitarbeitern des Hauses sowie bei Stadtkämmerer Walter Gaim für ihre Arbeit und werde die ÖVP der Jahresrechnung ihre Zustimmung geben.

Der Vorsitzende ist ebenfalls der Meinung, dass die Budgetverantwortlichkeit ein vernünftiger Vorschlag sei und könne man somit den Ablauf besser organisieren. Man werde sich diesbezüglich zusammen setzen und schauen, wie man es in die Tat umsetzen könne.

In weiterer Folge übergibt der Vorsitzende den Vorsitz an Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf, um in seiner Abwesenheit über den vorliegenden Rechnungsabschluss diskutieren zu können. Sodann verlässt der Bürgermeister den Sitzungssaal.

Die von Bgmstv. Mag. Weiskopf durchgeführte Abstimmung ergibt Einstimmigkeit und somit die Entlastung des Bürgermeisters.

d) Verwendung Überschuss lt. Rechnungsabschluss

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, den Überschuss des ordentlichen Haushaltes 2005 wie folgt zu verwenden:

2006 veranschlagtes Rechnungsergebnis	
Vorjahr (Überschuss 2005)	100.000,00
Heizkostenzuschuss Mindestpensionisten	5.000,00
Vordach Wirtschaftskammer	11.000,00
Sanierung Sportplatz (Kunstrasen am Trainingsplatz)	30.000,00
Geologische Untersuchung Hangrutsch Prandtauerweg	30.000,00
AO-Darlehenstilgung – Darlehen Veranstaltungszentrum	<u>187.393,96</u>

Überschuss 2005

363.393,96

GR-Ers. Mag. Thomann-Krasser möchte im Namen des AAB den Antrag zur Verdoppelung des Heizkostenzuschusses, was finanziell deckbar wäre, einbringen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er den Antrag direkt an den zuständigen Ausschuss weiterleiten werde.

GR Rainalter teilt in seiner Funktion als Sportreferent mit, dass zu den € 30.000 für die Sanierung Sportplatz, verursacht durch die Hochwasserschäden, noch etwas kommen könnte. Man habe sich den Rasen angeschaut und stand der Ausschuss vor der Entscheidung einer Totalsanierung oder einer Teilsanierung. Der Ausschuss habe sich für die kl. Variante entschieden. Sollte dies jedoch nicht ausreichen, wären die zusätzlichen Kosten nicht gedeckt durch die € 30.000.

Der Vorsitzende teilt mit, dass beim Katastrophenfond ein Gesamtpaket gemeldet wurde. Die € 30.000 seien nur geschätzt. Zusätzlich habe man € 16.000 an Bedarfszuweisung bekommen.

Abschließend wird dieser Antrag vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 3) der TO.: **Antrag des Stadtrates**

Der Vorsitzende verliest nachstehenden Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat:

Resolution – ÖPNRVG Personen-Nahverkehr

Der Vorsitzende verliest die wichtigsten Punkte der Resolution. Diese ist der Niederschrift als Bestandteil beigegeben.

StR Bock teilt mit, dass der Nahverkehr gerade im ländlichen Bereich von Bedeutung sei. Er fragt sich, ob man nicht in diesem Zusammenhang die ÖBB auf Missstände wie zB kalte Waggons bei der ersten Fahrt, kein Sitzplatz aufmerksam machen könnte.

StR Ing. Wolf unterstütze die Worte von StR Bock und sei es leider so, dass es zu Spitzenzeiten zu Überlastungen komme.

Anschließend wird dieser Antrag vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 4) der TO.: **Kurzparkzonenabgabe**

Der Vorsitzende verliest nachstehenden Antrag:

Änderung des Tiroler Parkabgabegesetzes

Mit der Wiederverlautbarung des Tiroler Parkabgabegesetzes als „Parkabgabegesetz 2006“ LGBl. Nr. 09/2006 ist für Städte und Gemeinden folgende Änderung eingetreten:

Die Einhebung der Parkgebühren in Kurzparkzonen wurde aus dem Tiroler Parkabgabegesetz herausgenommen und erfolgt nunmehr gem. § 15 des Finanzausgleichsgesetzes.

Die geltende Verordnung der Stadtgemeinde Landeck ist diesen Gesetzesänderungen anzupassen und kundzumachen.

Die Einhebung von Abgaben in anderen Parkzonen die keine Kurzparkzonen nach der Straßenverkehrsordnung sind, erfolgt weiterhin nach dem Tiroler Parkabgabegesetz.

Bitte die Kundmachung wie vorbereitet beschließen und an der Amtstafel kundmachen. (Die Kundmachung wird dieser Niederschrift als Bestandteil beigegeben)

Für diesen Antrag ergibt sich sodann Einstimmigkeit.

Pkt. 5) der TO.: Anträge des Bau- und Wasserausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Bau- und Wasserausschusses, StR Konrad Bock, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge des Bau- und Wasserausschusses:

a) Grundverkauf Herbert Juen

Herbert Juen hat im Jahre 2003 bei der Stadtgemeinde Landeck um die käufliche Überlassung eines Grundstreifens zwischen dem bergseitigen Fahrbahnrand des Prandtauerweges und der südlichen Grundgrenze seines Grundstückes Gp. 1267/40 für einen Garagenneubau angesucht. Der Bau- und Wasserausschuss hat seinerzeit die gewünschte Grundstücksfläche besichtigt und eine Bauflucht im Abstand von ca. 60 cm gemessen von der straßenseitigen Randsteinkante festgelegt. Die endgültige Verkaufsentscheidung wurde von der Vorlage eines Garagenentwurfes abhängig gemacht.

Dieser Entwurf wurde erst im Dezember des Vorjahres übermittelt. Nach einer nochmaligen Besichtigung hat sich der Bau- und Wasserausschuss in seiner Sitzung am 13. März für den Verkauf des Grundstreifens ohne dem 60 cm breiten Grundstreifen

an Herbert Juen ausgesprochen. Als Grundpreis wird € 135,--/m² vorgeschlagen, wobei alle mit diesem Rechtsgeschäft anfallenden Kosten, Steuern und Gebühren vom Käufer zu tragen sind.

Der Gemeinderat wird hiermit um Beschlussfassung über den Verkauf einer ca. 10 m² großen Fläche aus der stadteigenen Gp. 1267/1 an Herbert Juen, im Sinne dieses Antrages ersucht.

b) Grundverkauf Alois Thurner

Alois Thurner hat bei der Stadtgemeinde Landeck ein Kaufansuchen für die schon seit vielen Jahren von ihm angepachtete Fläche aus der stadteigenen Gp. 26, am Burschlweg vor der Burschlbrücke eingebracht. Er benötigt diesen Grundstreifen zur Realisierung eines Wohnhausneubau auf seinem schmalen Grundstück Gp. 236/2.

Zwecks Festlegung der neuen straßenseitigen Grundgrenze hat das Bauamt für einen zukünftigen Ausbau des Burschlweges ein Vorentwurf erstellt, nach welchem eine 5,50 m breite Fahrbahn und ein östlich davon liegender, 1,50 m breiter Gehsteig geplant ist. Dieses Ausbaukriterium entspricht auch dem heutigen Regelquerschnitt der Burschlbrücke.

Der Bau- und Wasserausschuss hat das gewünschte Grundstück besichtigt und kam zu der Anschauung, dass der Burschlweg in diesem Abschnitt mit einem beidseitigen Gehsteig konzipiert werden soll. Die zukünftige Straßenbreite ist somit von 7,00 auf 8,50 m zu vergrößern. Nachdem die im Vorentwurf dargestellte Bauflucht unverändert bleibt, ist das Bauvorhaben Thurner nicht gefährdet. Es muss nur die straßenseitig geplante Garage auf die Nordseite des Grundstückes verlegt werden.

Mit dieser Änderung beantragt der Bau- und Wasserausschuss auch nach der neuerlichen Beratung den Verkauf einer ca. 40-50 m² großen Teilfläche aus dem gemeindeeigenen Grundstück Gp. 26 zu folgenden Bedingungen:

- Als Grundpreis wird € 200,--/m² vorgeschlagen.
- Das Grundstück ist mit allen darauf befindlichen Rechten und Pflichten zu übernehmen.
- Das Rechtsgeschäft ist gemäß den allgemeinen Grundverkaufsbedingungen der Stadt abzuwickeln, wobei alle damit anfallenden Kosten, Gebühren und Steuern vom Grundkäufer zu tragen sind.

GR Rainalter macht den Vorschlag, gleichzeitig die Straße und den Gehsteig zu richten, da dies wichtig für die Schüler und Radfahrer sei. Diese Chance sollte man nützen.

StR Bock teilt mit, dass man sich dies angeschaut habe und sei ein beidseitiger Gehsteig wichtig. Das Problem sei, dass ein Teilstück nicht im Eigentum der Stadtgemeinde sei.

c) Schaukästen Autobusbahnhof - Vermietung

Die Fahrschule Ladner und die Fahrschule Finazzer haben bei der Stadtgemeinde Landeck um die mietweise Überlassung der noch freien Schaukastenseite beim Autobusbahnhof angesucht.

Der Bau- und Wasserausschuss beantragt, die Vermietung der Schaukastenseite an die Fahrschule Finazzo zu denselben Bedingungen der übrigen Mieter. Der Fahrschule Finazzo wurde der Vorzug gegeben, weil die Fahrschule Ladner bereits eine Schaukastenseite angemietet hat.

Die unter a – c angeführten Anträge des Bau- und Wasserausschusses werden vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 6) der TO.: **Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Planungs- und Verkehrsausschusses StR. Ing. Bernhard Wolf, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses:

Verkehrsregelungen – Änderung Stellplatzverordnung

Derzeit wird die Garagen- und Stellplatzverordnung im Planungs- und Verkehrsausschuss in ihrer Gesamtheit überarbeitet. Es ist beabsichtigt neben der notwendigen Anzahl der Stellplätze für bauliche Anlagen auch die Tiefgaragenzone zu ändern. Die Tiefgaragenzone soll zukünftig nicht mehr räumlich abgegrenzt, sondern über die Anzahl der erforderlichen Abstellplätze bzw. die Anzahl der Wohneinheiten definiert werden.

Es soll von der streng räumlichen Abgrenzung deshalb abgegangen werden, weil in der Vergangenheit besonders für Ein- oder Zweifamilienhäuser die Errichtung der Abstellplätze in unterirdischer Form einen unverhältnismäßig großen Aufwand verursachte. Zudem ist aufgrund der geringeren Bauplatzgrößen die Anordnung der notwendigen Abfahrtsrampen kaum möglich.

Auf der unverbauten Gp. 1724/5 ist nunmehr die Errichtung eines Objektes mit drei Wohneinheiten vorgesehen. Um für dieses Bauvorhaben die baurechtliche Genehmigung erteilen zu können, soll im Vorgriff auf die Gesamtüberarbeitung der Garagen- und Stellplatzverordnung die gegenständliche Grundparzelle aus der Tiefgaragenzone herausgelöst werden.

Vom Planungs- und Verkehrsausschuss wird deshalb beantragt, die Garagen- und Stellplatzverordnung vom 16. Juli 1985, zuletzt geändert am 6. Februar 2003, wie folgt abzuändern.

Änderung des Paragraphen 3 (Tiefgaragenzone) der oben zitierten Verordnung der Art, dass die Gp. 1724/5 aus der Tiefgaragenzone ausgeklammert wird und deshalb von der Verpflichtung zur Errichtung der Stellplätze in unterirdischer Form entbunden ist.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Sozial- und Wohnungsausschusses, StR Niederbacher, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag an den Gemeinderat::

Der Sozial- und Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck hat in seiner Sitzung v. 22.03.2006 nachstehend angeführte Wohnungen wie folgt vergeben und wird der Gemeinderat um Beschlussfassung ersucht:

1. die 3-Zi-Wohnung Lötzweg 19 a, Top 26 (nach Kaufmann) im Tauschwege an **WALSER Hannelore, Landeck, Kreuzgasse 27,**
2. die nach Walser freiwerdende 4-Zi-Wohnung in der Kreuzgasse 27 wird im Tauschwege an **FILIPOVIC Desanka, Landeck, Kreuzgasse 25** und
3. die nach Filipovic freiwerdende 2-Zi-Wohnung in der Kreuzgasse 25 an **BERISHA Alfred, Landeck, Kreuzgasse 23,**
4. die 3-Zi-Wohnung Salurnerstraße 14, Top 4 (nach Steiner) an **TRATTNER Peter, Landeck, Flirstraße 33,**
5. die 4-Zi-Wohnung Salurnerstraße 16, Top 6 (nach Sturm) im Tauschwege an **GÜN Memet, Landeck, Salurnerstraße 14,**
6. die 4-Zi-Wohnung Salurnerstraße 8 (nach Köbele) an **LECHLEITNER Markus u. Barbara, Landeck, Lötzweg 19,**
7. die 3-Zi-Wohnung Kreuzgasse 27, wird von GAUGG Markus an seine bisherige Lebensgefährtin **ALTHALER Ursula** umgeschrieben und
8. die 3-Zi-Wohnung Salurnerstraße 4 wird von LENZ Martin an seine bisherige Lebensgefährtin **WECHNER Eike** zugewiesen.

Mit den beantragten Wohnungsvergaben erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Pkt. 7) der TO.: Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a) Der Vorsitzende teilt mit, dass in den Statuten des Vereines Gesundheitssprengel Landeck-Zams-Schönwies-Fließ in § 2 Zweck und Aufgaben geregelt seien. Der Verein ersucht um Zustimmung zur Erweiterung um Punkt 6, Beratung und Schulung sowie um Punkt 7, Essen auf Rädern. Für die Stadtgemeinde Landeck würde sich dadurch nichts ändern, jedoch benötige der Verein die Zustimmung aller be-

teiligten Gemeinden. Aufgrund der Dringlichkeit ersucht der Vorsitzende um Beschlussfassung.

Dieser Antrag wird anschließend vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

- b) Der Vorsitzende berichtet über eine weitere Sitzung des Polytechnischen Verbandes. Man habe sich für jene Variante entschieden, dass die Stadtgemeinde Landeck als Bauherr auftrete. Bei dieser Variante bleibe die Stadtgemeinde Landeck Eigentümer und würden sich die anderen Gemeinden einmieten. Der Vorsitzende habe vorbehaltlich der Entscheidung des Gemeinderates seine Zustimmung gegeben.

StR Bock begrüße es, wenn das Gebäude im Eigentum der Stadtgemeinde bleibe. Weiters fragt er nach dem weiteren zeitlichen Ablauf, nachdem diese Grundsätze geklärt seien.

Der Vorsitzende teilt mit, dass es eine Sitzung des neugegründeten Bauausschusses - 6 Personen wurde das Vertrauen ausgesprochen - geben werde.

Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

- c) GR Pfenniger teilt mit, dass morgen die Jury-Sitzung in Bezug auf die Reihenhäuser Unterhöfe stattfindet. Drei Architekten haben Arbeiten abgegeben und werden diese morgen präsentiert. Der gewählte Entwurf werde dann der Öffentlichkeit bzw. den für dieses Projekt bereits vorgemerkten Interessierten präsentiert.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG